



FALLSTUDIEN

LEEUWARDEN ENERGIE- KOMPETENZZENTRUM

Auf einer ehemaligen Mülldeponie im niederländischen Leeuwarden entstand das Energie-Kompetenz-Zentrum Leeuwarden. Das von Achterbosch Architekten entworfene Gebäude setzt auf eine nachhaltige Bauweise und zeichnet sich aufgrund des schwierigen Baugrundes durch eine justierbare Fundamentierung aus.

Die im Jahr 1998 geschlossene Mülldeponie Schenkenschans ist eine Lagerstätte für Bau- und Abbruchabfälle. Um Emissionen über das Wasser und die Luft zu verhindern wurde die Deponie mittels Folien abgedichtet. Hierdurch ergaben sich erhöhte Anforderungen an die Bebauung. Das Energie-Kompetenz-Zentrum mit einer Grundfläche von rund 800 Quadratmetern wurde deshalb in

Leichtbauweise realisiert und mittels 108 feuerverzinkten Stahlstützen aufgeständert. Die Stahlstützen stehen auf Betonplattenfüßen, die auf einer Sandschicht gelagert sind. Aufgrund zu erwartender deponiebedingter Erdbewegungen sind sie justierbar. Die Aufständerung lässt das Gebäude über der Erde schweben.

Für die Architekten und für den Bauherrn war die Idee des zirkulären Bauens eine elementare Leitlinie bei der Planung des Gebäudes. Aspekte wie Dauerhaftigkeit, Demontierbarkeit und Wiederverwendbarkeit waren aus konstruktiver Sicht und auch bei der Materialauswahl von zentraler Bedeutung. Die Entscheidung feuerverzinkten Stahl und zertifiziertes Holz zu verwenden

Unten

Beim Bau des Zentrums stand der Kreislaufgedanke bei der Gestaltung und der Auswahl der Materialien im Vordergrund



den sind Beispiele für diesen Ansatz. Wo es möglich war wurden recycelte oder gebrauchte Materialien eingesetzt. So wurde ein alter Turnhallenboden wiederverwendet. Überarbeitete Gebraucht Möbel fanden im Innenbereich Verwendung.

In Bezug auf die praktische Umsetzung sagt Bart Cilissen, Projektleiter bei Achterbosch Architecten: „Das Leitprinzip war vor allem: Verwenden Sie Ihren logischen Verstand und fahren Sie sich nicht im Sumpf der Nachhaltigkeitszertifikate fest. Der Fokus lag auf der richtigen Auswahl der Baustoffe und deren Anwendung. Man könnte es als Zirkularität beschreiben. Als Architekten versuchen wir in jedem Projekt so kreislaufwirtschaftlich wie möglich

zu denken. In der Entwurfsphase muss auch über die Wiederverwendung der eingesetzten Baumaterialien nachgedacht werden. Wenn das Gebäude irgendwann rückgebaut wird, kann die gesamte Stahlkonstruktion abgeschraubt werden“ und ergänzt: „Für mich ist dies die Zukunft: Als entwerfender Architekt haben Sie bald einen bestimmten Materialbestand, mit dem Sie ein Gebäude bauen müssen. Ich sehe ein Gebäude als Lagerplatz für Baumaterialien. Wenn das Gebäude sein Lebensende erreicht hat, schrauben Sie alles auseinander und können die Materialien in ihrer ursprünglichen Form wiederverwenden. Je weniger Sie recyceln müssen, desto besser, denn beim Recycling wird wieder Energie verbraucht.“



Image credits: Tristan Fopma

Erfahren Sie mehr über feuerverzinkten Stahl und die Kreislaufwirtschaft

Nachhaltigkeit gehört zur DNA der Feuerverzinkungsindustrie. Feuerverzinkter Stahl leistet wichtige Beiträge zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Feuerrzinkter Stahl ermöglicht innovative Lösungen, die die Dauerhaftigkeit und Zirkularität von Stahlkonstruktionen und -komponenten verbessern.

Feuerverzinken ist ein bewährter, langlebiger und robuster Schutz für Stahl.

Erfahren Sie mehr unter www.zink.green



Industrieverband Feuerverzinken e.V.
Mörsenbroicher Weg 200
40470 Düsseldorf

Fon: +49 211/690765-0
Fax: +49 211/690765-28
E-Mail: info@feuerverzinken.com
Web: www.feuverzinken.com